



Liebe Schülerinnen und Schüler der 5. - 9. Klassen, liebe Eltern,

zum Abschluss des ungewöhnlichen, unerwarteten und in seinen Auswirkungen tiefgreifenden 2. Halbjahres des Schuljahres 2019/20 möchten wir uns mit einigen Gedanken und Informationen an euch, liebe Schülerinnen und Schüler, und an Sie, liebe Eltern, wenden.

Die Schulleitung und das Lehrerkollegium des RoRo waren natürlich wie alle Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik auf die abrupte Entwicklung, die am 17.3.2020 zu den bundesweiten drastischen Regelungen in allen gesellschaftlichen Bereichen, darunter auch die Schließung aller Bildungseinrichtungen, nicht eingestellt.

Wir hatten bereits im Schuljahr 2018/19 im Rahmen der Setzung von Schwerpunkten in der Schulentwicklung des RoRo zwei Entwicklungen im Lehrerkollegium angestoßen: zum einen die Einführung von Dienstmails für alle Lehrer*Innen und zum anderen erste Fortbildungen zur Nutzung des Lernraums, verbunden mit Überlegungen zu einem künftigen umfassenderen Medienkonzept an der Schule. Die Lernraumfortbildungen waren gut besucht, hatten aber nicht alle Lehrer*Innen erfasst.

In den ersten Tagen nach dem 17.3., als die Auswirkungen der Pandemie für uns alle zunächst nur erahnbar wurden, hatte die bereits vorab gebildete Medien AG, die sich aus Kolleg*Innen zusammensetzte, die freiwillig als Vorreiter und Koordinatoren agierten, sofort begonnen erste Informationen an das Kollegium zu übermitteln, um die Arbeit im Lernen zu Hause (LzH) zu unterstützen. Die Schulleitung hatte am 16.3. angewiesen, dass alle Kollegiumsmitglieder, vor allem aber die Klassenleiter*Innen über Mail und über den Lernraum Kontakt zu den Schüler*Innen halten sollten. Art und Umfang der Lehreraktivitäten hatten wir zunächst nicht speziell geregelt, so dass es in der Anfangsphase tendenziell mehr zu Überlastungen der Schüler*Innen durch zu viele Aufgaben kam, und in der 2. Phase dann eher die Einförmigkeit und ein nicht durchgängiges Feedback an Schüler*Innen von Eltern angemerkt wurden. Die GSV hatte zur Halbzeit eine Umfrage gestartet, die wichtige Erfahrungen und Meinungen von über 400 Schüler*Innen brachte und die wir auch an das Kollegium übermittelt hatten. Unsere Medien-AG hatte in Koordination mit der Schulleitung mehrfach und regelmäßig konkrete Hinweise und Vorgaben zum Lernraum im Kollegium übermittelt. Erschwerend kam hinzu, dass es wechselnde Informationen der Senatsverwaltung zur Bewertung der Schülerleistungen in der Fernbeschulung (von „gar nicht bewerten“ – Einbeziehung in die Verbesserung der Halbjahresleistungen) gab.

Die schrittweise Öffnung der Schule nach den Osterferien, Mitte April, hatte klare von der Senatsverwaltung gesetzte Prioritäten: Unterricht und Prüfungen im MSA (kurzfristig für ca. 130 Schüler*Innen, MSA später dann reduziert auf die Präsentationsprüfungen) und im Abitur (drei schriftliche Prüfungen einschließlich sehr kurzfristiger Korrekturen, Präsentationsprüfungen und 4. Prüfungsfächer für alle 131 Abiturient*Innen und zusätzlich AbiBac Prüfungen im Eigenvorsitz (die Vertreterin des französischen Ministeriums konnte nicht einreisen) für 24 Prüflinge. Danach kam im Ranking dann die dringend notwendige Beschulung für die Schüler*Innen der 11. Stufe, deren Abitur

2020/21 von der Belegung und Bewertung im 2. Semester abhängig ist (140 Schüler*Innen) Hier wurde relativ umfangreich unterrichtet.

Der Präsenzunterricht und die Prüfungen fanden max. in Gruppen von 8-10 Schüler*Innen nach umfassenden Einlass – und Abstandsprozederen unter Lehreraufsichten statt.

Eine Reihe von Kollegiumsmitgliedern (Lehrerausstattung nur noch bei ca. 83%) konnte nicht am Präsenzunterricht teilnehmen.

Die restlichen zeitlichen Möglichkeiten haben wir auf den Präsenzunterricht der Klassenstufen 5-9 verteilt. Das waren natürlich insgesamt nur kurze Unterbrechungen der Fernbeschulung und in ihrer Effizienz eingeschränkt. Aber es kam wieder zum einem allgemeinen direkten Schulkontakt, einem direkten Kontakt mit den Klassenleitern und zu einem direkten Kontakten mit den Mitschüler*Innen.

Wir vergeben am Montag, dem 22. 06. unter Beachtung aller Kontaktbeschränkungen und vorgeschriebenen Maximalgrößen von Veranstaltungen in würdiger Form im Jahrgang 10 die MSA Zeugnisse und im Jahrgang 12 die Abiturzeugnisse.

Wie geht es im neuen Schuljahr 20/21 weiter?

1. Sie haben den öffentlichen Informationen entnommen, dass die Schulen zum Normalbetrieb zurückkehren werden, sofern es in der Sommerzeit nicht zu einem Anstieg der Infektionszahlen kommt.
2. Das bedeutet für alle eine Wiederaufnahme des regulären Unterrichts.
3. Der 1. Schultag läuft für die Mittelstufe wie folgt ab:
 - Unterrichtsbeginn für die Klassen 6-10 ist um 8.00 Uhr.
 - Die Bekanntgabe des Stundenplanes und die Information über Klassenleiter*Innen und Fachlehrer erfolgt in den Klassenleiterstunden. Die Raumzuordnung am 1. Schultag wird über Aushang bekannt gegeben.
 - Die beiden ersten Stunden werden von der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer erteilt. Von der 3. – 5. Stunde ist Unterricht nach Stundenplan. Nach der 5. Stunde ist an diesem ersten Schultag Schluss und geht ab Dienstag regulär nach Stundenplan weiter.

Wie bereitet sich das Kollegium inhaltlich und organisatorisch auf das neue Schuljahr vor?

Es gibt zwei Schwerpunkte:

a. Rahmenlehrplanerfüllung

Wir stellen gerade durch **alle** Kollegiumsmitglieder eine Übersicht zusammen, welche RLP-Inhalte noch im Februar/März direkt unterrichtet wurden, welche im Fern- bzw. Präsenzunterricht (April – Juni) bearbeitet wurden und welche Themen nicht oder nur zum Teil bearbeitet werden konnten. Diese Zusammenstellungen werden noch in den Vorbereitungstagen in den Fachbereichen klassenstufenweise analysiert und alle KollegInnen übermitteln den Lernstand an neu übernehmende Lehrkräfte. Es läuft aber nicht nur individuell von Koll. zu Koll., sondern wir besprechen es ebenso ausführlich in den Fachbereichen.

b. Lernraum

Unsere Vorbereitung auf eine mögliche erneute Schulschließung oder eine Mischung von Präsenz und Fernunterricht (evtl. in Verbindung mit einer 2. Infektionswelle im Herbst) beinhaltet folgende Maßnahmen, die verbindlich festgelegt werden, wenn es dazu käme:

- Alle Schüler*Innen und alle Kollegiumsmitglieder sind im Lernraum. Parallel agieren wir ggf. auch noch über Mails. Sollte es einen wöchentlichen Wechsel zwischen Präsenz -und Fernunterricht geben, werden Arbeitsaufträge noch im Präsenzunterricht erteilt. Dann werden im Lernraum primär Fragen der Schüler*Innen beantwortet.
- Es gibt feste wöchentliche Eingabezeiten und Abgabezeiten. Die Teilnahme am Fernunterricht wird für die Schüler*Innen verbindlich. Es kann nicht mehr entschieden werden, ob man das Angebot annimmt.
- Es wird zu den Schülerleistungen ein Feedback geben. In welcher Form eine Bewertung möglich ist, werden wir von der Senatsverwaltung erfahren.
- Wir legen Zeiten für den Arbeitsumfang (z.B. Kernfächer 90 min. und für die Nebenfächer 60 Min.) wöchentlich fest und beschreiben auch gezielter, was und in welchem Umfang vom Schüler erarbeitet und vorgelegt werden soll.

Daneben verzichten wir im 1. Halbjahr auf alle Fahrten, Wandertage und Exkursionen um eine kontinuierliche Präsenzbeschulung realisieren zu können.

Wir verstärken unsere Bemühungen, den Lernraum insgesamt stärker zu entwickeln und für differenzierte Lernangebote zu nutzen, vor allem dann, wenn er nicht mehr für die Fernbeschulung benötigt wird.

Die in der Anfangsphase des Schuljahres stattfindende Konstituierung der Gesamtelternvertretung nutzen wir dazu, in allen Jahrgangsgruppen Absprachen mit den Elternvertretern, der zuständigen Mittelstufenkoordinatorin, Frau Völker-Klatte, und der Schulleitung direkt zu treffen.

Wir wünschen allen Familien eine erholsame Sommerferienzeit und hoffen, dass wir wieder in eine gewisse Normalität zurückkehren können.

RoRo, 22.06.2020

K. von Berg

Schulleiterin

C. Völker-Klatte

Mittelstufenkoordinatorin